

Ertragslage

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Diözesan-Caritasverbandes ausgewiesenen Gesamterträge (inkl. Zinserträgen) sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um T€ 435 auf T€ 33.479 angestiegen.

Zurückzuführen ist der Anstieg v. a. auf einen Anstieg der kirchlichen Mittel mit Zweckbindung (T€ 4.940, i. Vj. T€ 4.573) und der weiteren Erträge (T€ 5.881, i. Vj. T€ 5.434). Die kirchlichen Mittel mit Zweckbindung stiegen v. a. aufgrund der Mittel für den „Energiefonds“ (T€ 848, i. Vj. T€ 0), der Abrufe für die digitale Transformation (T€ 321, i. Vj. T€ 0) und höherer Erstattungen von Personalkosten für die DiAG-MAV aufgrund von höheren Spitzabrechnungen für Vorjahre (T€ 250, i. Vj. T€ 99). Rückläufig ggü. dem Vorjahr waren v. a. die Abrufe zu den kirchlichen Mitteln der „Seelsorglichen Begleitung“ (T€ 837, i. Vj. T€ 1.117), der „Katastrophen-/Fluthilfe“ (T€ 0, i. Vj. T€ 200), der „Corona-Mittel“ (T€ 0, i. Vj. T€ 230) und der „Flüchtlingsarbeit“ (T€ 0, i. Vj. T€ 189). In den weiteren Erträgen sorgten v. a. höhere Drittmittel für Projekte, höhere Finanzerträge und höhere Erlöse im Bereich der Zentralen Gehaltsabrechnung für den beschriebenen Anstieg.

Eine allgemeine Steigerung der nicht zweckgebundenen Etatmittel für die verbandliche Caritas – in Anlehnung an die Tarifentwicklung – konnte auch für 2022 nicht vereinbart werden. Der Rückgang der kirchlichen Mittel ohne Zweckbindung um T€ 243 auf T€ 19.934 (-1,2%) ergibt sich v. a. aus personalbezogenen Spitzabrechnungen.

Die erhaltenen öffentlichen Mittel lagen leicht unter dem Vorjahresniveau (T€ 2.724, i. Vj. T€ 2.859).

Die Einnahmen wurden, wie in den Vorjahren auch, überwiegend an die Caritas- und Fachverbände sowie an die caritativen Dienste und Einrichtungen weitergeleitet bzw. verbindlich gestellt (T€ 20.424, i. Vj. T€ 20.697).

Die Aufwendungen zur Finanzierung der Geschäftsstelle betreffen vor allem Personalaufwendungen (T€ 9.417, Vorjahr T€ 8.977). Der Anstieg um 4,9% resultiert v. a. aus der Tarifsteigerung (+1,8% ab April 2022) und einem Anstieg der Vollzeitkräfte (VK) um 0,9 VK auf 125,2 VK (Vorjahr 124,3 VK, +0,7%). Ein

weiterer Effekt war die Auszahlung der Energiepreispauschale von insgesamt T€ 47. Der durchschnittliche Personalaufwand je Vollzeiterkraft betrug T€ 75,2 (i. Vj. T€ 72,3).

Die ausgewiesenen Sachaufwendungen (T€ 3.625, Vorjahr T€ 3.195) betreffen überwiegend Aufwendungen für spitzenverbandliche Tätigkeiten (z. B. sog. Strukturkosten für Konferenzen, Veranstaltungen und Dienstreisen, Mittelweiterleitungen bzgl. des Tarif-Instituts oder an Kooperationspartner von Projekten, Sammelversicherungen oder IT-Dienstleister ZGAST/ZBUST). Weitere Sachaufwendungen betreffen klassische Aufwendungen einer Verwaltung (z. B. Miete/Abschreibung, Hard- und Software, Bürobedarf), die durch Benchmarking und klare Beschaffungsprozesse regelmäßig in Sachen Wirtschaftlichkeit überprüft werden.

Der Diözesan-Caritasverband schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von T€ 12 (Vorjahr T€ 175) ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch eine Eigenkapitalquote von 21,4 % (i. Vj. 24,9%).

Das Anlagevermögen (T€ 7.869 bzw. 28,2 % der Bilanzsumme) ist vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel (T€ 15.474) gedeckt. Die Überdeckung beträgt T€ 7.605 (Vorjahr T€ 9.454).

Die Finanzlage des Diözesan-Caritasverbandes ist geordnet. Die Liquidität II beläuft sich auf T€ 7.573 (Vorjahr T€ 9.421). Darle-

hensverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 wird mit einem negativen Jahresergebnis im unteren sechsstelligen Bereich gerechnet. Für die kommenden Jahre ist zu berücksichtigen, dass die Ertragslage des Diözesan-Caritasverbandes und damit das Potenzial für Mittelweiterleitungen v. a. von der Höhe der Kirchensteuerzuweisungen abhängig sind. Wesentliche Einflussfaktoren sind hier die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Annexsteuer), die Entwicklung der Zahl der Kirchenmitglieder sowie die bis-tumsinterne Verteilungssystematik.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss 2022 und der Lagebericht wurden von der Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Münster) geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.